

Schlacht bei Arbela 331. Heer des Perseerkönigs. Bei **Arbela** besiegte er dasselbe 331, nachdem auch hier Darius das Beispiel zur Flucht gegeben. Während dieser nun auf das Tafelland von Iran floh, besuchte Alexander Babylon, Susa, Pasargada und Persepolis, wo er die altpersische Königsburg niederbrannte. Unterdessen war der flüchtige Darius von dem Satrapen Bessus gefangen genommen und zum Tode verwundet worden. Noch kurz vor dem Verschwinden trafen den letzten König des persischen Reiches einige Reiter Alexanders, durch welche Darius seinem großmütigen Sieger die Herrschaft übertrug. Alexander ließ die Leiche in den Königsgräbern von Persepolis beisetzen. Darauf verfolgte er den Bessus, welcher den Königstitel angenommen, brachte ihn in seine Gewalt und ließ ihn hinrichten. Während seiner Kämpfe in Baktrien nahm er die Tochter eines dortigen Fürsten, Roxane, zur Gemahlin. Nachdem er bis zum Jaxartes vorgedrungen, suchte er die unterworfenen Völker des persischen Reiches dadurch für seine Herrschaft zu gewinnen, daß er die Tracht der Großkönige und das an ihrem Hofe übliche Zeremoniell annahm. Indem er in Folge dessen auch von den Griechen und Macedoniern fußfällige Verehrung verlangte, verletzte er den freiheitstolzen Sinn seiner Macedonier tief. Bei einem Gelage gab Klitus der Stimmung des Heeres Ausdruck und wurde von Alexander in der Hitze des Zornes getödet.

Annahme
persischer
Tracht und
Sitten.

Tod des
Klitus (328).

Unterwerfung
des Pandshab
326.

Im Jahre 327 brach Alexander d. Gr. mit einem Heere, bei dem sich auch griechische Gelehrte befanden, auf, um **Indien** zu erforschen und zu erobern. Nachdem er das Kabulthal hinabgezogen und über den Indus geseht war, betrat er das Pandshab. Er machte es sich im Kampfe mit dem greisen, tapferen König Porus,¹⁾ den er gefangen nahm und ehrenvoll behandelte, dienstbar und wollte schon ins Tiefland des Ganges vordringen, als sich sein Heer weiterzuziehen weigerte. Nachdem er Siegeszeichen errichtet, fuhr er den Indus hinab und teilte darauf sein Heer. Während seine Flotte die Küste entlang nach Westen segelte, und durch den persischen Golf zum Euphrat gelangte, zog Alexander mit der anderen Hälfte seines Heeres durch die Wüsten von Gedrosien (Beludschistan) unter großen Mühen und Verlusten nach Babylon zurück.

Um nun die Völker seines großen Reiches, das sich über drei Erdteile ausdehnte, einander näher zu bringen, suchte Alexander den Orient zu hellenisieren. Zu diesem Zwecke sollten die Griechen und Macedonier mit den Persern möglichst zu einem Volke verschmolzen werden; deshalb heiratete Alexander eine Tochter des Darius und veranlaßte 10 000 Macedonier, Perserinnen zu Frauen zu nehmen.²⁾ Während sich Alexander mit den Plänen zu großartigen Friedenswerken, wie Anlage von Kanälen und Straßen, Erforschung von

¹⁾ Dies „Alexander und Poros“ von Prittivig.

²⁾ Dies „Alexander's Feast“ by J. Dryden.